

Ich schenke dir die Farben
der Jahreszeiten

Schreibimpulse 1 bis 12
2021/2022

www.kreativgeschichten.com

No. 5 - Kalenderblatt

Jedes Kalenderblatt ist ein Wertpapier, dessen Kurs wir selbst bestimmen.

Karl-Heinz Karius



www.kreativgeschichten.com

Was tut wohl die Rose zur Winterszeit?
Sie träumt einen hellroten Traum.
Wenn der Schnee sie deckt um die Adventszeit,
Träumt sie vom Holunderbaum.
Wenn Silberfrost in den Zweigen klirrt,
Träumt sie vom Bienengesumm,
Vom blauen Falter, und wie er flirrt...
Ein Traum, und der Winter ist um!
Und was tut die Rose zur Osterzeit?
Sie räkelt sich, bis zum April.
Am Morgen, da weckt sie die Sonne im Blau,
Und am Abend besucht sie der Frühlingstau.
Und ein Engel behütet sie still
- Der weiß ganz genau, was Gott will! -
Und dann über Nacht, wie ein Wölkchen, ein Hauch,
Erbliht sie zu Pfingsten am Rosenstrauch.

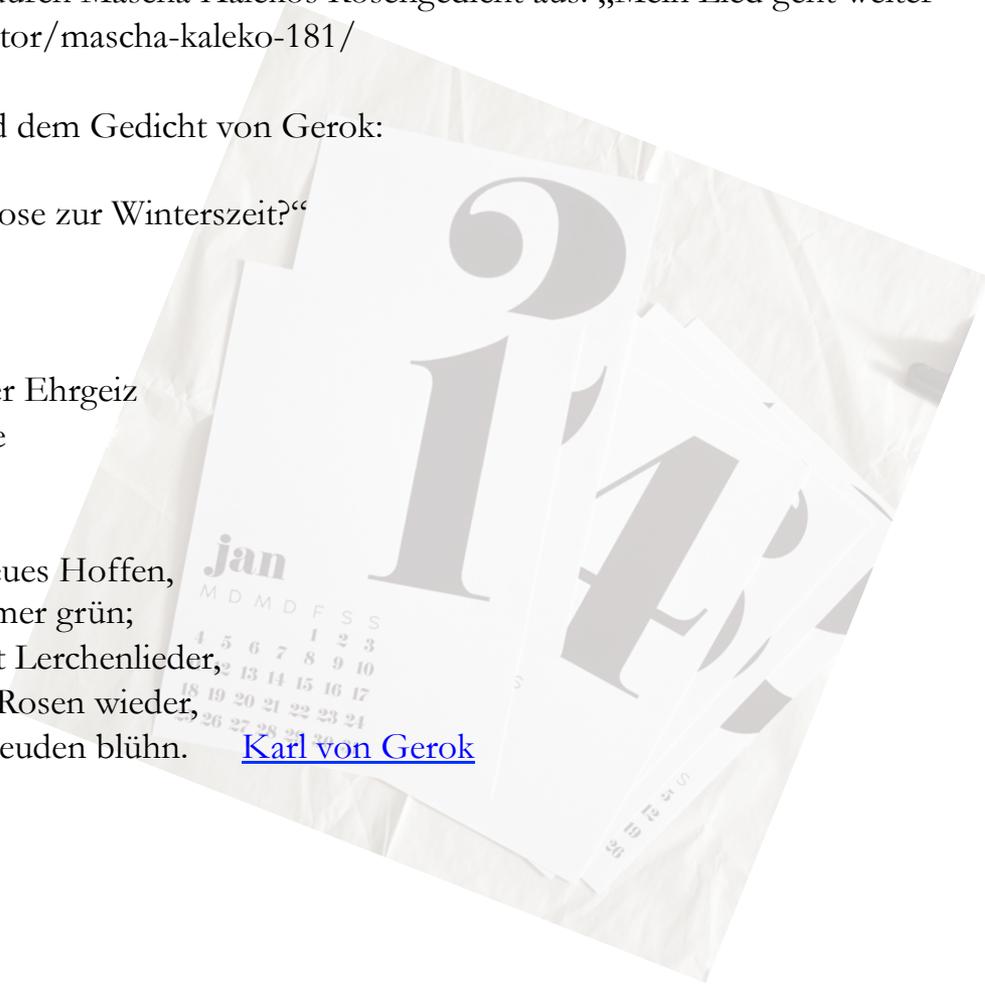
Mascha Kaléko

Schreibe eine Kurzgeschichte **Titel: Kalenderblatt**

Lass dich inspirieren, durch Mascha Kalékos Rosengedicht aus: „Mein Lied geht weiter“
<https://www.dtv.de/autor/mascha-kaleko-181/>

folgenden Wörtern und dem Gedicht von Gerok:

1. „Was tut wohl die Rose zur Winterszeit?“
2. Geburtstagsgruss
3. Schneeflockentanz
4. Steinbock
5. Hartnäckig und voller Ehrgeiz
6. Weiss- und Grautöne
7. Winterspaziergang
8. Im neuen Jahr ein neues Hoffen,
die Erde wird noch immer grün;
auch dieser März bringt Lerchenlieder,
auch dieser Mai bringt Rosen wieder,
auch dieses Jahr läßt Freuden blühen. [Karl von Gerok](#)
9. Nullgradgrenze
10. frostig



Das Kalenderblatt

Ein Kalenderblatt – so kühl und frostig beginnt es, wie der 1. Januar! Man weiss nicht, was im kommenden Jahr auf einem zukommt. Wie ein Schneeflockentanz werden sich die Ereignisse und Erfahrungen an den neuen Tagen zeigen, reihen sich Tag um Tag, Kalenderblatt um Kalenderblatt durchs ganze Jahr. Jetzt im Januar, wenn die Weiss- und Grautöne noch vorherrschen, wird jeder wärmende Sonnenstrahl ein Lichterlebnis auf den Frühling! Hartnäckig und bereits voller Ehrgeiz zeigt sich die Sonne in goldener Strahlkraft! Einladend zu einem Winterspaziergang, mit Winterfeuer und Klöpfer bräteln - trotz Nullgradgrenze und frostigen Temperaturen ein Wärmegefühl im Körper!

Ein neues Kalenderblatt, ein neuer Tag
Die Nacht ist der Ursprung des Werdens
Auch dieser März bringt neue Anreize
Auch dieser Mai bringt neue Liebe
Und dieses Jahr lass die Liebe blühn!

Parallelgedicht zu Karl von Gerok

Kalenderblatt

Auf dem Kalenderblatt steht heute „Tue mal etwas, was du noch nie getan hast.“ Was könnte das sein?

Mit den Geburtstagswünschen an meine Freundin eile ich geschwind zum Briefkasten, denn es ist **frostig** kalt. Die **Nullgradgrenze** ist seit Tagen erreicht. Schnell werfe ich den Briefumschlag ein. Oh, Schreck! Mir fällt jetzt ein, der Umschlag ist leer. Das Gedicht von **Karl von Gerok** mit einem herzlichen Gruss liegt noch auf dem Schreibtisch.

Meine Hand ist zu gross für den Briefkastenschlitz. Das Stück Draht am Strassenrand ist gerade richtig. **Hartnäckig und voller Ehrgeiz** angle ich damit im Briefkasten herum. Unsanft werde ich an der Schulter gefasst. Ein Polizist drückt mich in den Streifenwagen. Auf dem Polizeiposten werden mir viele Fragen gestellt, ich habe wenig Antworten. Nach einer gefühlten Unendlichkeit darf ich ungestraft gehen. Heute gibt es keinen **Winterspaziergang**, keinen **Schneeflockentanz** und kein **Steinbock** wird mir begegnen. In Nachbars Garten erfreut mich wenigstens die **Rose zur Winterszeit**, ganz in **Weiss- und Grautöne** gehüllt.

Tage später erhalte ich eine Nachricht von meiner Freundin: „Vielen Dank für den **Geburtstagsgruss!** Endlich einmal keine Lebensweisheiten, keine Gedichte oder Sprüche, einmal ganz was anderes.“

H.

Kalenderblatt

Doch, ja, ich habe einen Kalender einen kleinen Tischkalender, 1 Blatt und 1 Foto pro Monat. Bekommen habe ich ihn von einer Person, die meinte, mir unbedingt einen Geburtstagsgruß schenken zu müssen. Sehr lieb gemeint, aber ehrlich gesagt, liegt er hier nur herum und wird von mir recht frostig behandelt. Vielleicht sollte ich mich schämen – wenigstens ein bisschen?

Nun ja – heute bekommt er jedenfalls von mir die gebührende Aufmerksamkeit – besser gesagt, das Blatt vom Januar bekommt diese.

Was sehe ich darauf? Nicht etwa eine eines Steinbocks würdige Landschaft mit mächtig aufragenden, scharfzackigen, gletscherbedeckten Bergriesen sondern eine ebene Parklandschaft, wie gemacht für einen gemächlichen, verträumten Winterspaziergang. Feld und Wiese unter einer dicken Schneedecke verschwunden, durchquert von einem Bächlein über welches eine nette kleine Brücke führt, das Geländer knallrot lackiert. Zum Horizont hin ein Wald mit hohen, schneebeduderten Bäumen. Am Himmel Schäfchenwolken und eine große, gelb und orange leuchtende Sonne. Will sie vergessen machen, dass die Temperaturen ziemlich weit unter der Nullgradgrenze liegen – und zwar offenbar schon seit Tagen? Die Spuren im Schnee sind jedenfalls nicht frisch. Es könnten meine sein. War ich hier? Habe ich teilgenommen an dem wilden Schneeflockentanz, der durch die Luft wirbelte und nun längst still und kühl auf Pflanzen und Bäumen zur Ruhe kam?

Habe ich dieses Foto selbst aufgenommen, dieses bunte Bildchen – und nicht bedacht, dass Weiß- und Grautöne dem Sujet viel angemessener wären? Es hätte ein still-verträumtes Bild werden können. Ein Bild das einlädt zum Nachdenken über Fragen wie diese: „Was tut wohl die Rose zur Winterszeit?“ Wird sie etwa hartnäckig und voller Ehrgeiz versuchen, dem bitteren Frost zu trotzen? Oder wird sie sich in die Schneedecke kuscheln, um ein wenig zu träumen und ihre Kräfte zu sammeln.

Januar, das neue Jahr liegt noch in den Windeln und träumt von seiner Zukunft und davon, was es uns bringen wird – vielleicht träumt es schon von den Farben des Frühlings, von den Liedern der Lerchen und von den blühenden Rosen im Mai. Ich weiß es nicht. Ich sehe und höre es noch nicht. Was ich sehe ist eine stille Welt in Grau und Weiß. Was ich höre ist ab und zu das Krächzen eines Raben und dann wieder ... Stille ... oder ... vielleicht ... ein leises Schwingen in der Luft.

F.A.



www.kreativgeschichten.com